

# „I wär gen hokle und nühm a Egger Bier“

**„ObAcht!“ – „Zündschnur & Bänd“ lassen Geigen schmachten, Tschinellen knallen und Mike weinen.**

HOHENWEILER. (VN-stp) Sie sind wieder da – und wie! „Zündschnur & Bänd“ kehrten in erweiterter Besetzung und mit vielen mitreißenden Ideen auf die Bühne zurück. Nach der Premiere im Hohenweiler Kronensaal und einem Auftritt in Andelsbuch lieferten sie als Comeback-Höhepunkt bei der „Ma-hilft“-Gala (gemeinsam mit den „Monroes“ und Markus Linder) im Festspielhaus Kostproben aus ihrem neuen Programm.

## Immer wieder neu

Fast 40 Jahre begeistert Ulli Troy seine Fans – zunächst im legendären Duo mit Hermann „Stemmelisen“ Stadelmann, mit dem er ein unverzichtbarer Teil der Vorarlberger Mundartszene wurde, später mit einer stetig größer werdenden Band. Heute steht der Egger als Frontman von „Zündschnur & Bänd“ mit einem Ensemble auf der Bühne, das musikalisch und (schau-)spielerisch kaum zu toppen ist. Und das Erstaunlichste: Auch nach 128 Nummern auf bisher sieben Tonträgern ist der Kultband auch für ihr neues Programm samt CD „ObAcht“ wieder Neues eingefallen. Mit den Nummern der CD, ergänzt durch neu arran-

gierte Klassiker früherer Produktionen, halten Ulli Troy & Co. ihr Publikum in Hochstimmung und die Comedy-Beiträge von Mike Moosbrugger werden zu Frontalangriffen auf das Zwerchfell.

Stichwort neu: funkel-nagelneu ist auch die Tonanlage, an der **Tone Fetz** in altbewährter Weise für die richtige Mischung und die Übermittlung des guten Tons sorgt.

## Neue Möglichkeiten für Rolf

Dank **Irma-Maria Troy** gibt es Parität in der Band – **Evelyn** und **Isabella Fink** wurden zum Streichertrio, das auch mit dreistimmigem Gesang brilliert. Neue Möglichkeiten für Rolf Aberer in seinen Arrangements. Und es macht dem Russ-Preis-Träger sichtlich Spaß, sich musikalisch so richtig „austoben“ zu können. Er lässt Geigen schmachten, Tschinellen knallen und die Schmelga brillieren. Nicht mehr zu toppen: „Dor Jass“ aus der CD „Wälder, wollt ihr ewig singen?“ von Mike jetzt auch in Gebärdensprache interpretiert.

## Neue „Sitten“ im Text

Obwohl Jung-Pensionist Ulli Troy in seinem früheren (Lehrer-)Leben auch Englisch unterrichtete, hat er offenbar große Probleme, englische Lieder ins Wälderische zu übersetzen. Aus dem Welt-hit „San Antonio Rose“ wurde jedenfalls „Hans-Antones Roß“, und sein Interesse gilt weniger den Vierbeinern im Stall als

vielmehr den „Schmelga i dor Stuba“ – Roshilde, Rosa, Rosmarie ...

Und über die Hymne an den Schutzpatron des Bieres passt der Hinweis „Dieser Song enthält eine Produktplatzierung“, wenn es zum Schluss heißt: „Tätscht meor an Gfallo, wenn i do so hofier? Dann wär i gonz gen hoakle und nühm a Egger Bier.“

## Neue Chancen für Mike

Stichwort Mike: auch ihm eröffnen sich neue Chancen, denn sein Brautwerbungs-Klassiker „Hildegard“ wurde über den Wald hinaus ausgeweitet und bringt den „schüa Wälderbuab“ u. a. bis ins Allgäu und ins hinterste Montafon, wo ihm allerdings mit der brutalen Weisheit „An Wäldar im Gado bringt Unglück im Stall“ eine niederschmetternde Abfuhr erteilt wird.

Überschaubar ist auch sein Erfolg als „Solo-Tschineller“, aber dann schlägt er erbarmungslos zurück, wenn er herzzerreißend weinend seine Mama im Einkaufszentrum sucht, und als er sie endlich gefunden hat ... nein, das wird nicht verraten, da müssen sich seine Fans wohl die CD kaufen.

Diese hilft auch über die Spielpause hinweg, denn die drei Konzerte in der „Wirtschaft“ in Dornbirn (heute, Donnerstag) und im Thalsaal (Freitag und Samstag) sind praktisch ausverkauft, und dann gibt es eine Pause bis fast zum Frühjahr.



„ObAcht!“ Zündschnur & Bänd sind zurück – und wie!



Ganz wollen die Schmelga die Schauspielerei nicht Mike überlassen, vor allem Evelyn ist das gar nicht wurscht.



Die Hymne auf St. Arnold, den Schutzpatron des Bieres, verstand auch Gastgeber German Bader und brachte eine Runde.



Für Tonausfall gerüstet – Mike interpretiert „Dor Jass“ in Gebärdensprache – „I hea denn a jungs Wib dohoam“ versteht man auch ohne Worte.



Klein-Mike im Einkaufsmarkt auf der Suche nach seiner Mama – und am Ende bedankt er sich beim Publikum in voller Lebensgröße für das Mitgefühl.

FOTOS: STRAUSS